



Evangelisches Stift Freiburg  
Leben und Wohnen im Alter

# Stifts*postillchen*

Frühling 2018



*Alter schützt vor Liebe nicht,  
aber Liebe schützt  
bis zu einem gewissen Grade  
vor Alter.*

JEANNE MOREAU, 1928–2017



**Liebe Leserinnen und Leser,**

■ erinnern Sie sich noch an Ihre erste Liebe? Vielleicht die ganz große Liebe Ihres Lebens? Die erste Liebe ist von großer Leidenschaft durchzogen. Eine Liebe, die wortwörtlich auch Leiden schafft, denn nicht immer hält diese Liebe.

Die erste Liebe bleibt unvergessen, weil sie den Menschen prägt, seine Persönlichkeit formt und vor allem seine Erwartungen an kommende Beziehungen bestimmt.

Das macht nachfolgende Partnerschaften nicht minder bedeutungsvoll. Manche müssen erst die rosa-rote Brille ablegen, um zu sehen, welcher Partner auch wirklich zu ihnen passt.

Für diese Ausgabe fragten wir unsere Bewohner nach ihrer ersten großen Liebe, aber auch nach ihrer letzten, die sich zuweilen gerade in Einrichtungen der Altenhilfe findet, in denen sich viele verschiedene Menschen begegnen, kennenlernen und mitunter verlieben.

Um den Beruf in der Pflege ausüben zu können, braucht es ebenfalls ganz viel Liebe, aber auch bessere Rahmenbedingungen durch die Politik, um das Berufsfeld Altenpfleger/in vom Image her zu verbessern und attraktiver zu machen; insbesondere bei der Bezahlung.

Sie sind herzlich eingeladen zum **Tag der Pflege** am 9. Mai 2018 ab 10.00 Uhr auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Frühlingausgabe unseres Stiftspostillchens.



Mit lieben Grüßen  
*Ihr*

*Hartmut von Schöning*  
Vorstand

- 2 **Editorial**
- 5 **Geistlicher Impuls**
- 6 **Amors Pfeil**  
Späte Liebe im Carl-Mez-Haus
- 8 **Spende für das Wassertretbecken**  
Emmaus, das Seniorenheim in Friesenheim
- 10 **Taufe für die Mitarbeitenden**  
Pfarrstelle am Evangelischen Stift
- 12 **Aufruf zur Begegnung**  
Ehrenamt im Stift
- 14 **Generation Grenzenlos**  
Hochschulgruppe an der Universität Freiburg
- 16 **Tischtennis mit dem Ehemann**  
Die große Liebe ein Leben lang · Freiburg
- 18 **Spielerische Begegnung**  
Margarete Blarer Haus · Konstanz
- 19 **Leonid Deck**  
Leitung der neuen Tagespflege in Hornberg
- 20 **Überraschung bei der Fasnetsfeier**  
Seniorenzentrum Stockach
- 22 **Alexander Weißer**  
Neue Leitung in Freiburg im Interview
- 24 **Tropfen auf dem heißen Stein**  
Positionen zum Koalitionsvertrag
- 26 **Landespflegekammer in Baden-Württemberg**
- 27 **Feuer und Flamme für die Fotografie**  
Ausstellung im Seniorenzentrum Gundelfingen
- 28 **Eröffnung der Tagespflege in Bretten**
- 29 **Ankündigungen**
- 30 **Spende für das Evangelische Stift**
- 31 **Impressum**

## Geistlicher Impuls

**4** Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.

**5** Die Liebe nimmt sich keine Freiheiten heraus, sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach.

**6** Sie ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freut sich mit, wenn jemand das Rechte tut.

**12** Jetzt sehen wir nur ein unklares Bild wie in einem trüben Spiegel; dann aber schauen wir Gott von Angesicht. Jetzt kennen wir Gott nur unvollkommen; dann aber werden wir Gott völlig kennen, so wie er uns jetzt schon kennt.

**13** Auch wenn alles einmal aufhört – **Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.**

### 1. Korinther 13: Das Hohelied der Liebe

Paulus beschreibt in seinem Hohelied der Liebe die wichtigste Grundlage für das Leben eines Christen. Neben dem Glauben und der Hoffnung steht über allem die Liebe Gottes, die ER uns in seinem Sohn Jesus Christus geschenkt hat und die unserer Leben bereichert, uns durch alle Höhen und Tiefen trägt. Strecken wir IHM unsere leeren Hände entgegen und lassen sie mit dieser Liebe immer wieder neu füllen.



**Gottes Segen sei mit Ihnen**

*Ihre Stiftspfarrerin  
Ulrike Oehler*



## Carl-Mez-Haus in Freiburg

### Amors Pfeil

■ Amors Pfeil macht auch vor dem Alter nicht halt. Mit 90 Jahren lernte Frau Hänel ihren neuen Lebenspartner, Herrn Kaiser, kennen. Da hatte dieser auch schon die 80 erreicht. Beide sind verwitwet und genießen nun gemeinsam ihren Lebensabend im Evangelischen Stift.

Im Herbst 2015 lernten sie sich kennen. In der Cafeteria des Haus Schloßberg setzte sich Herr Kaiser mit seiner schelmischen und zugewandten Art an den Tisch zu Frau Hänel. Wegen seines Schlaganfalls fiel es der Tischgesellschaft allerdings schwer, Herrn Kaiser zu verstehen. Frau Hänel aber wusste seine Erkrankung einzuordnen. Ihr verstorbener Ehemann hatte wegen zweier Schlaganfälle ebenfalls Schwierigkeiten mit der Aussprache. Also half sie Herrn Kaiser, sich auszudrücken.

### *Herr Kaiser und Frau Hänel in der Cafeteria Haus Schloßberg*

Aus der Hilfestellung entwickelte sich eine Partnerschaft. Mittlerweile sind Frau Hänel und Herr Kaiser innerhalb des Carl-Mez-Haus umgezogen und wohnen dort im Seniorenwohnheim Tür an Tür. Täglich essen sie gemeinsam im Speisesaal, besuchen die Veranstaltungen im Stift wie den Singkreis und den Tanztee und machen Ausflüge in die nähere Umgebung. Die Feiertage verbringt Frau Hänel bei ihrer in Freiburg lebenden Verwandtschaft – natürlich mit-samt Herrn Kaiser als ihrem Lebenspartner, der auch eingeladen ist und sie gerne begleitet. Wenn Amor hier nicht voll ins Schwarze getroffen hat ...





Emmaus, das Seniorenheim · Friesenheim

## Spende für das neue Wassertretbecken

■ Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung, Balance: Nach diesen fünf Wirkprinzipien des Naturheilkundlers und Pfarrers Sebastian Kneipp richtet das Emmaus seine Leistungen in der Pflege, Betreuung und Ernährung aus. Durch das Wechselspiel dieser fünf Säulen werden die Selbstheilungskräfte der Bewohnerinnen und Bewohner angeregt. Für die regelmäßigen Anwendungen nach Kneipp nutzen die Betreuungskräfte die großzügige Außenanlage mit Kräutergarten, Barfußparcours und Wassertretbecken. Damit ist das Emmaus die einzige Pflegeeinrichtung in ganz Baden-Württemberg, die vom Kneipp-Bund anerkannt wird.

Das Wassertreten als eine der vielen Therapiemethoden nach Kneipp ist besonders beliebt. Die Bewegung im kalten Wasser fördert die Durchblutung, beugt Krampfadern vor und stärkt Kreislauf und Abwehrkräfte.

*Haustechniker Ralf Irslinger erstellte ein Modell des neuen Kneipp-Beckens (Bild rechts).*

Am 19. April 2018 feierte das Emmaus mit dem Generalunternehmer Weisenburger in Rastatt Richtfest des neuen Seniorenzentrums. Auch im Neubau, das in direkter Nachbarschaft zum Bestandsgebäude in Friesenheim-Oberweier entsteht, wird die Ausrichtung nach Kneipp eine zentrale Rolle spielen. Das wird am neuen Tretbecken deutlich, das seinen Platz im Innenhof des Neubaus findet. Doch für die Fertigstellung des Beckens benötigt das Emmaus noch Spenden.

Bitte unterstützen Sie die naturheilkundliche Ausrichtung des Emmaus. Jeder Beitrag ist bei der Finanzierung des Wassertretbeckens hilfreich.

### Emmaus gGmbH

IBAN: DE70 6829 0000 0004 7510 00

BIC: GENODE61LAH

Bank: Volksbank Lahr eG

Stichwort: »Wassertretbecken«



*Alessa und Catalin wurden von  
Stiftspfarrerin Ulrike Oehler getauft.*

## Pfarrstelle am Evangelischen Stift

### Taufe für die Mitarbeitenden

■ Im September vergangenen Jahres taufte Stiftspfarrerin Ulrike Oehler die Kinder unserer Mitarbeiterin Ilona Vincenz in der Stiftskapelle. Im Haus Schloßberg in Freiburg durchlief Frau Vincenz wichtige Abschnitte ihres Berufswegs von der Pflegefachkraft bis zur Heimleiterin, bevor sie nach verschiedenen Zwischenstationen 2016 das Zentrale Pflege- und Qualitätsmanagement übernahm. Wegen dieser langjährigen Verbundenheit zum Stift und zur Stiftspfarrerin lag es für sie nahe, unsere Stiftspfarrerin um die Taufe zu bitten.

Als Taufspruch bekamen die Kinder ein Wort aus der Heiligen Schrift mit auf ihren Lebensweg:  
Für Catalin: »Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.« (Psalm 91,11)  
Für Alessa: »Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.« (Gal. 6,2)  
Der Höhepunkt war natürlich die Aufnahme der beiden Mädchen in die Evangelische Kirche durch die Taufhandlung. Die Kinder erzählen bis heute mit Freude von diesem besonderen Tag.



*Ruth Felder-Barthelmes befand sich Anfang 2018 in Kurzzeitpflege im Haus Schloßberg in Freiburg.*

## Ehrenamt im Stift

### Aufruf zur Begegnung

■ Mit 88 Jahren liegt bereits ein bewegtes Leben im Dienste ihrer Mitmenschen hinter Ruth Felder-Barthelmes. Neben dem Beruf engagierte sich die gelernte Verwaltungsfachangestellte in verschiedenen Hilfsorganisationen. Dabei ging sie mutig neue Wege, um dort zu helfen, wo sie Bedarf sah. Sie war die erste Frau, die eine Gesprächsrunde in der Freiburger Justizvollzugsanstalt für Männer leitete. Zudem war sie Vorstand im Bund Deutscher Hirngeschädigter und unterstützt bis heute die Arbeit der Obdachlosen- und Armenhilfe in Freiburg.

Nach einer Operation im Loretto Krankenhaus in Freiburg kam sie für insgesamt drei Monate ins Haus Schloßberg zur Kurzzeitpflege. Aufmerksam beobachtete sie das Leben im Pflegeheim und war beeindruckt von den vielen Betreuungsangeboten: Spielerunden, Gesprächskreise, Konzerte, Sing- und

*Mit allseits bekannten Brettspielen konnten die Mitbewohner schnell begeistert werden.*

Malgruppen bringen Abwechslung und Freude in den Alltag. Allerdings sind viele dieser Aktivitäten Gruppenangebote. In der individuellen Zuwendung gibt es viele weitere Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche, stellte Ruth Felder-Barthelmes fest.

Deshalb wandte sie sich mutig und energisch an unsere Redaktion, um einen **Aufruf zum Ehrenamt** zu starten. Dabei handelt es sich keinesfalls um eine Einbahnstraße. Der Humor, das Wissen und die Lebenserfahrung der Seniorinnen und Senioren machen den Austausch für beide Seiten spannend und unterhaltsam. Ob im Gespräch, beim Spaziergang oder Kartenspiel, unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen.

### Koordination des Ehrenamts über die Pfarrstelle:

Kontakt: Stiftpfarrerin Ulrike Oehler

Telefon: 0761 / 31913 – 123

E-Mail: [u.oehler@stift-freiburg.de](mailto:u.oehler@stift-freiburg.de)





*Nancy Frehse bei einer Fotoausstellung im Haus Schloßberg.*

*Die Spaziergänger im Stadtgarten.*

## Hochschulgruppe an der Universität Freiburg **Generation Grenzenlos**

■ Seit Anfang des Jahres 2018 treffen sich sonntags Senioren und Studierende vor dem Haus Schloßberg, um gemeinsam durch Freiburg zu spazieren. Diese ersten Angebote von »Generation Grenzenlos« dürfen wir als Pilotprojektpartner im Evangelischen Stift Freiburg ausrichten. Wir haben die Initiatorin der neuen Hochschulgruppe befragt.

### **Redaktion: Liebe Nancy Frehse, was ist das Ziel von Generation Grenzenlos?**

Nancy Frehse: Wir möchten die Generationen zusammenbringen und Vorurteile abbauen. Wichtig ist dabei, dass sich alle auf Augenhöhe begegnen. Das heißt, wir sind keine Dienstleister für ältere Menschen, sondern wir möchten Angebote organisieren, bei denen beide Seiten, Studierende und Senioren, gemeinsam etwas erleben möchten.

### **Wie ist die Idee entstanden?**

Als Kunsthistorikerin habe ich die Ausstellungen der »Kaffee und Kunst«-Reihe im Haus Schloßberg begleitet und viel Zeit dort verbracht. Für mich war das nichts Besonderes, da meine Mutter Altenpflegerin ist. Von meinen Freunden bekam ich aber sehr überraschte Reaktionen, weil die keinen Bezug zu älteren Menschen haben. Da ist mir bewusst geworden, dass es heutzutage überhaupt keinen Austausch mehr zwischen den Generationen gibt.

### **Was sind die nächsten Schritte?**

Konkret soll es so weitergehen, dass im April mit dem Sing- und Lesekreis und eventuell einem Spielenachmittag weitere Angebote hinzukommen. Außerdem möchten wir wieder neue Mitglieder gewinnen. Unser Ziel ist es, ausreichend viele junge Menschen für **Generation Grenzenlos** zu begeistern, damit, auch wenn Studierende am Semesterende Freiburg verlassen, die Angebote fortbestehen.





Haus Schloßberg · Freiburg

## Tischtennis mit dem Ehemann

■ Wegen der Versetzung des Vaters in der Nachkriegszeit musste Mariannes Familie vom mondänen Frankfurt ins beschauliche Weil am Rhein umziehen. Um die 1925 geborene Tochter von der Langeweile in der Kleinstadt abzulenken, meldete der Vater Marianne beim Tischtennisverein im benachbarten Lörrach an. Für die bereits erfahrene Spielerin waren die anderen Frauen aber keine Herausforderung, weshalb sie mit den Männern trainierte – eine Unsitte für die damaligen Verhältnisse.

Genau dies kritisierte auch ein gewisser Karl-August. Was für ein dreister Kerl, dachte sich Marianne. Trotzdem sollte sie genau diesen Mann später heiraten. Der Jura-Student aus Freiburg fuhr auf seinem Motorrad zum Tischtennis nach Lörrach, und da Weil am Rhein kein großer Umweg war, nahm er Marianne stets mit. Während der gemeinsamen Fahrten näher-

*Die erste Liebe: Marianne  
und Dr. Karl-August Klausner*



ten sich die beiden an und erkannten schnell etwas ungeheuer Vertrautes in ihrem Miteinander. Ihre große Leidenschaft, das Tischtennis spielen, führte Marianne Klausner zu ihrer ersten großen Liebe, die bis heute anhält. Beide leben sie in unseren Einrichtungen in der Hermannstraße in Freiburg. Herr Dr. Karl-August Klausner im Haus Münsterblick und seine Ehefrau Marianne im Pflegeheim Haus Schloßberg, am anderen Ende des Stiftsparks.



*Das Tischtennis  
brachte das Ehepaar  
in den 1950ern  
zusammen.*



Foto von Chris Danneffel (www.danneffel.de)

## Margarete Blarer Haus in Konstanz Spielerische Begegnung

**»Um wirklich zu spielen, muß der Mensch, solange er spielt, wieder Kind sein.«**

JOHAN HUIZINGA, HISTORIKER, 1872 – 1945

■ Die Schülerinnen und Schüler des Ellenrieder-Gymnasiums haben bereits viele schöne Veranstaltungen mit dem Seniorenzentrum »Im Paradies« gestaltet. Weil der Austausch so erfolgreich ist, wurde die Zusammenarbeit auch auf die Ethikklasse der Jahrgangsstufe 9 unter Lehrerin Maria Hebekus ausgeweitet.

Die erste gemeinsame Aktion war ein Spielenachmittag: Mensch ärgere dich nicht, Kniffel, Rommé Cup und vieles mehr hatten die Schüler im lichtdurchfluteten Foyer des Seniorenzentrums aufgebaut. An diesem Nachmittag war das Alter egal. Die Regeln waren bekannt und es wurde mit viel Spaß und auch Ehrgeiz gespielt. Alle Beteiligten hatten Freude an der Selbstverständlichkeit, in der die Generationen gemeinsam lachten und Kontakte knüpften. Bis zu den Sommerferien werden weitere gemeinsame Angebote folgen: ein Schlagernachmittag, Grillen im Sinnesgarten und eine Stadtführung durch Konstanz.

**Leonid Deck  
übernimmt die Leitung  
der neuen Tagespflege**



## Stephanus-Haus Hornberg Neue Wege in der Tagespflege

■ Mit der Tagespflege in Hornberg geht das Stift neue Wege. Die außergewöhnlichen Öffnungszeiten ab dem frühen Morgen sollen es auch Berufstätigen im Schichtbetrieb ermöglichen, ihre Angehörigen zu Hause zu pflegen und gleichzeitig weiter ihrer Arbeit nachzugehen. Momentan werden die Räumlichkeiten in der Hornberger Innenstadt noch umgebaut. Die Leitung der neuen Tagespflege wird Leonid Deck übernehmen. Der examinierte Altenpfleger arbeitet bereits seit 2013 im Stephanus-Haus. Erst kürzlich schloss er die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung ab. Er freut sich, seine Erfahrung in den Aufbau der neuen Einrichtung einbringen und sich als Führungskraft beweisen zu können. In Hornberg aufgewachsen hat der zweifache Familienvater eine starke Bindung zur Gemeinde im Schwarzwald entwickelt und freut sich deshalb, dass mit der Tagespflege für die Bürgerinnen und Bürger ein wichtiges Versorgungsangebot hinzukommt.



## Seniorenzentrum Stockach

### Überraschung bei der Fasnetsfeier

■ Mit einer schmissigen Tanzeinlage gab die im Stile der 50er gekleidete Betreuungsgruppe den Startschuss für die Fasnetsfeier im Rock'n'Roll-Café des Seniorenzentrums Stockach. Die »Nellis«, Schülerinnen und Schüler des Nellenburg-Gymnasiums, legten mit akrobatischen Einlagen nach. Zum Höhepunkt kam, wie seit vielen Jahren Tradition, eine hochkarätige Abordnung der Stockacher Narren in die Pflegeeinrichtung. Gemeinsam mit dem »Narresome«, dem Vereinsnachwuchs, stellten Laufnarrenvater Michael Zehnle, Narrenwirt Siegfried Endres und Alt-Narrenrichter Karl Bosch die einzelnen Figuren und Gruppen der Stockemer Fasnet vor. Beim anschließenden Singen der Fasnetslieder kam es dann zum Eklat: Die Stockacher Narren stimmten



*Laufnarrenvater Michael Zehnle, Narrenwirt Siegfried Endres und Alt-Narrenrichter Karl Bosch stellten die Gruppen der Stockemer Fasnet vor.*



*Heimleiter Rüdiger Mahl freute sich über das Württemberg-Lied.*



das **Württemberg-Lied** an. Nachdem der württembergische Heimleiter Rüdiger Mahl drei Jahre lang tapfer das Badener-Lied mitgeträllert hatte, wurde ihm bei der letztjährigen Fasnet versprochen, dass im Folgejahr das Lied seiner Heimatregion vorgelesen würde. Mahl bestand auf das womöglich in nährischer Absicht erteilte Versprechen und die Stockacher Narren hielten Wort! Allerdings machten sie Mahl auch augenzwinkernd klar, dass dies eine absolute Einmaligkeit gewesen sei. Zum Abschluss zogen noch die »Yetis« mit Pauken und Trompeten durchs Haus. Die Guggemusik-Band in Fellkostümen sorgte mit ihren mitreißenden Rhythmen für ein gelungenes Finale der Fasnetsfeier im Seniorenzentrum Stockach.



*Alexander Weißer bringt langjährige Erfahrung als Hausleitung des Albert-Ria-Schneider-Hauses mit.*

**Carl-Mez-Haus, Haus Münsterblick und Haus Gottestreu in Freiburg**

## **Die neue Leitung im Interview**

■ Zum 1. April 2018 übernahm Alexander Weißer zusätzlich zum Albert-Ria-Schneider-Haus in Freiburg auch die Häuser Carl-Mez, Münsterblick und Gottestreu. 2002 trat Weißer als examinierte Altenpflegefachkraft ins Haus Schloßberg in Freiburg ein, bevor er ins Albert-Ria-Schneider-Haus wechselte und dort seit dem 1. November 2009 die Hausleitung verantwortet. Wir haben ihn gebeten, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen.

### **Redaktion: Herr Weißer, vier Häuser gleichzeitig zu leiten, ist das zu schaffen?**

Alexander Weißer: Natürlich ist das eine Herausforderung. Aber mit der richtigen Selbstorganisation und der Unterstützung der Mitarbeitenden und des Vorstands ist das zu schaffen. Für mich ist diese neue Aufgabe sehr reizvoll und ich freue mich schon darauf, meine Erfahrungen aus dem Albert-Ria-Schneider-Haus in die neuen Häuser zu tragen.

### **Was sind Ihre Ziele? Was möchten Sie als erstes anpacken?**

Erstmal möchte ich die gute Arbeit meiner Vorgängerinnen fortführen. Die Bewohner sollen weiterhin im Sinne unseres Stiftungsgründers Carl Mez im Mittelpunkt stehen. Dafür müssen wir Bürokratie und Verwaltung so effizient wie möglich gestalten. Außerdem möchte ich die **Digitalisierung** weiter vorantreiben, um damit den Alltag der Bewohner und Pflegekräfte zu erleichtern, zum Beispiel bei der Pflegedokumentation.

### **Worauf freuen Sie sich am meisten an Ihrer neuen Aufgabe?**

Auf die Bewohner und die Mitarbeitenden. Die stehen für mich immer **an erster Stelle**. Aber natürlich reizt mich die neue Herausforderung. Die Pflege gehört mittlerweile zu den dynamischsten Branchen. Es ist gerade sehr viel in Bewegung, auf fachlicher und politischer Ebene, und hier mitzugestalten, darauf freue ich mich sehr.

### Tropfen auf den heißen Stein?

■ 171 Tage hat die Bildung der nunmehr 24. Regierung der Bundesrepublik Deutschland gedauert. Am Ende lag es an der SPD-Basis dem Koalitionsvertrag zuzustimmen. Hat die Politik darin die richtigen Ansätze für die Pflege gefunden? Wir haben unsere Mitarbeitenden gefragt:

#### **Redaktion: Bundesweit 8.000 Fachkräfte mehr in der medizinischen Behandlungspflege – ein Tropfen auf den heißen Stein?**

■ **Ilona Vincenz:** »Den Ansatz, medizinische Behandlungspflege für die Pflegeheime auch aus der gesetzlichen Krankenversicherung zu refinanzieren, finde ich gut. Der Anteil der Behandlungspflege steigt nämlich stetig.«

■ **Benjamin Kessinger:** »In Zeiten des Fachkräftemangels ist das ein Witz. Woher sollen diese 8.000 Fachkräfte kommen?«



▶ **Fortsetzung der Interviews auf:**  
[www.das-stift.de/positionen-zum-koalitionsvertrag-2018](http://www.das-stift.de/positionen-zum-koalitionsvertrag-2018)

#### **Im Koalitionsvertrag spricht die Regierung von einer Ausbildungsoffensive ohne konkret zu werden. Wie kann die Attraktivität des Pflegeberufs verbessert werden?**

■ **Benjamin Kessinger:** »Die Pflege muss weiter akademisiert werden. Dadurch können die Fachkräfte schneller reagieren und werden unabhängiger auch von den Hausärzten. Wer weiß besser, was den Bewohnern guttut, als diejenigen, die ständig in ihrer Nähe sind?«

■ **Ilona Vincenz:** »Die Einsatzzeiten in den Pflegeeinrichtungen sollten flexibilisiert werden, damit der Beruf auch für Fachkräfte mit Familien oder pflegebedürftigen Angehörigen attraktiv bleibt.«

■ **Claudia Collet:** »Das allerwichtigste ist eine bessere Bezahlung und eine bundesweite Angleichung der Gehälter nach Tarif. Dann hätte der Beruf auch ein anderes Standing.«

#### **Was hätte stattdessen im Koalitionsvertrag stehen müssen?**

■ **Benjamin Kessinger:** »Ich wünsche mir mehr Investitionen in die Pflege. Im Vergleich, Deutschland investiert etwa 1% des Bruttoinlandsprodukts in die Pflege, in Holland und Schweden liegt der Anteil bei über 3%. Wir müssen uns hier mehr leisten.«

■ **Isabel Schweier:** »Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eigentlich nur ein Symptom. Die Ursache liegt in der grundsätzlich negativen Einstellung unserer Gesellschaft gegenüber dem Alter. In unserer heutigen Zeit zählt, wer schön, jung und leistungsfähig ist. Wir müssen **dem Alter wieder einen positiven Wert beimessen**. Dann wird der Pflegeberuf auch für Junge wieder interessant.«



*Braucht Baden-Württemberg eine Landespflegekammer?*

## Landespflegekammer Baden-Württemberg Lobby für die Pflege

■ In Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen gibt es sie bereits und auch auf Bundesebene laufen die Vorbereitungen für die Gründung einer Pflegekammer.

Die wichtigsten Aufgaben der Kammern sind die Vertretung der Pflege in der Politik und die Beteiligung an der Gesetzgebung. Über die Kammern können die Pflegenden damit direkt Einfluss auf die Pflegepolitik nehmen. Außerdem erlassen die Kammern Fortbildungs- und Berufsordnungen und beraten ihre Mitglieder in ethischen, fachlichen und standesrechtlichen Fragen.

Aktuell wird in Baden-Württemberg eine repräsentative Umfrage unter den Pflegefachkräften durchgeführt, um nach der Zustimmung zur Landeskammer zu fragen. Da eine Pflegekammer über viele Befugnisse verfügen würde und die Mitgliedschaft für alle Pflegefachkräfte verpflichtend wäre, wird die Einführung aber auch kontrovers diskutiert.

Weitere Infos finden Sie auf

 [www.pflegekammer-bw.info](http://www.pflegekammer-bw.info).

## Ausstellung im Seniorenzentrum Gundelfingen Feuer und Flamme für die Fotografie

■ Fotografie ist Kunst und Ästhetik, Dokumentation und Erinnerung zugleich. Für viele ist es vor allem eine Leidenschaft. Unter dem Motto »Feuer und Flamme für die Fotografie« stellten acht Mitglieder der Foto-AG Ehrenkirchen im Frühjahr 2018 ihre Lichtbilder im Seniorenzentrum Gundelfingen aus.

**Mach sichtbar, was vielleicht ohne dich nie wahrgenommen worden wäre.** *Robert Bresson*

Mit diesem Zitat eröffnete Thomas Schellinger-Pusler, Leiter des Seniorenzentrums, die Vernissage am 24. Januar 2018 und bedankte sich bei den Fotografen für das Sichtbarmachen vieler schöner und beeindruckender Momente. Die Ausstellung gab den Auftakt für eine neue Veranstaltungsreihe, die das Seniorenzentrum verstärkt zu einem Ort der Begegnung macht, an dem Künstler, Besucher und Bewohner ins Gespräch kommen.

*V. l. n. r.: Einrichtungsleiter Thomas Schellinger-Pusler, Reinhard Meyer, Leiter der Foto-AG, und die Organisatoren der Ausstellung, Dieter Schmidt und Hans-Jürgen Strütt*





*Die Tagespflege befindet sich im Neubau  
des Evangelischen Altenpflegeheims in Bretten*

## Seniorenzentrum »Im Brückle« · Bretten

### Eröffnung der Tagespflege

■ Am 1. Mai 2018 eröffnete die Tagespflege im Seniorenzentrum »Im Brückle«. Zwölf selbstständige sowie pflegebedürftige Tagesgäste werden in den großzügigen barrierefreien Räumlichkeiten des Neubaus mit separatem teilüberdachten Außenbereich und direktem Zugang zum beschützten Garten betreut und begleitet.

Die Gäste erfahren eine sinnvolle Tagesstruktur mit geregelten Mahlzeiten und gemeinsamen Aktivitäten. Das Fachpersonal aus Pflege und Betreuung gestaltet mit viel Einfühlungsvermögen abwechslungsreiche Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Gäste orientieren. Die Besucherinnen und Besucher können sich untereinander austauschen, an den Aktivitäten teilnehmen oder sich zurückziehen und im Ruheraum erholen.

Morgens werden die Tagesgäste auf Wunsch abgeholt und am späten Nachmittag auch wieder nach Hause gefahren. Gerade für pflegende Angehörige stellt dieses Angebot eine sinnvolle Entlastung dar.

## Ankündigungen für April und Mai 2018

### Freiburg

- **5. Mai 2018:** Aktionstag Inklusion

**9. Mai 2018:** Aktionstag Pflege

### Emmaus, das Seniorenheim in Friesenheim

- **11. Mai 2018:** Stand und Vortrag zu Kneipp bei der Landesgartenschau in Lahr
- **17. Mai 2018:** Kneipp-Geburtstagsfeier mit dem Seniorenwerk Oberweier

### Sommerfeste

- **27. Juni 2018:** Hermannstraße, Freiburg
- **28. Juni 2018:** Seniorenzentrum Gundelfingen
- **1. Juli 2018:** Seniorenzentrum Stockach
- **4. Juli 2018:**  
Seniorenzentrum Gundelfingen – Betreutes Wohnen
- **13. Juli 2018:**  
Seniorenzentrum »Im Paradies« · Konstanz
- **14. Juli 2018:** Emmaus, das Seniorenheim in Friesenheim
- **18. Juli 2018:** Stephanus-Haus Hornberg
- **22. Juli 2018:**  
Seniorenzentrum »Im Brückle« · Bretten

*Wir laden Sie herzlich  
zu unseren Veranstaltungen ein!*





## Ihre Spende für das Evangelische Stift

### Liebe Leserin, lieber Leser,

■ Ihre finanzielle Unterstützung hilft uns, Angebote, die nicht von der Pflegeversicherung abgedeckt sind, wie zum Beispiel unser Clown-Projekt, die Kunst- und die Musiktherapie zu ermöglichen.

Ihre Unterstützung kommt direkt der Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden zu Gute. Dafür herzlichen Dank!

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Ein herzliches Dankeschön!

*Ihr  
Hartmut von Schöning  
Stiftungsvorstand*



## Spendenkonto und Ehrenamt

### Evangelisches Stift Freiburg

IBAN: DE59 6805 0101 0002 0109 57

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

### Koordination des Ehrenamts über die Pfarrstelle:

Stiftspfarrerin Ulrike Oehler

E-Mail: [u.oehler@stift-freiburg.de](mailto:u.oehler@stift-freiburg.de)

Telefon: 0761 / 31913 – 123

### Freundeskreis Evangelisches Stift Freiburg e.V.

IBAN: DE68 6805 0101 0013 0045 81

BIC: FRSP DE 66 XXX

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

### Mitgliedschaft im Freundeskreis:

Kontakt: Über die Verwaltung  
des Evangelischen Stift Freiburg:

Telefon: 0761 / 31913 – 116

E-Mail: [vorstandssekretariat@stift-freiburg.de](mailto:vorstandssekretariat@stift-freiburg.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Evangelisches Stift Freiburg  
Hermannstraße 10  
D-79098 Freiburg  
Telefon 0761 / 31913 – 0  
[info@stift-freiburg.de](mailto:info@stift-freiburg.de)  
[www.stift-freiburg.de](http://www.stift-freiburg.de)

### Redaktion

Albert Schilling, Barbara Evers,  
Ulrike Oehler, Rüdiger Mahl,  
Hartmut von Schöning,  
Ilona Vincenz

### Titelbild und Rückseite:

Unsplash und Shutterstock

### Fotografie

Rüdiger Mahl, Albert Schilling,  
Ilona Vincenz, Chris Danneffel,  
Shutterstock, ccvision, Unsplash

### Gestaltung

Büro MAGENTA, Freiburg

### Herstellung

Furtwängler GmbH, Denzlingen





**Evangelisches Stift Freiburg**  
Leben und Wohnen im Alter

Hermannstraße 10  
D-79098 Freiburg

Telefon 0761 / 3 19 13 – 0  
info@stift-freiburg.de

[www.stift-freiburg.de](http://www.stift-freiburg.de)

